



20 Jahre Kinderladen Maimouna

Der Kinderladen „Maimouna“ in Hamburg-Altona hat Grund zu feiern:
Das Team blickt in diesem Herbst auf 20 bewegte Jahre zurück.

Der mehrsprachige Alltag und die Offenheit für kulturelle Vielfalt sind Ausdruck des inklusiven Leitbildes. Dafür wurde die Kita mehrmals als „Kita 21 für vorbildliche Bildung zu nachhaltiger Entwicklung“ ausgezeichnet und für ihre interkulturelle Bildungsarbeit mit dem Qualitätsmerkmal SOALQE© zertifiziert.

Das Team und die betreuten Kinder sind zwei- und mehrsprachig. Ein großer Teil dieser Familien hat afrikanische Wurzeln. Von Anfang an waren im „Maimouna“ auch Kinder ohne gültige Papiere willkommen. Des Weiteren wurde 2013 ein Inklusionskonzept für den Kinderladen entwickelt, welches Kinder mit Behinderungen am Regelbetrieb der Kita partizipieren lässt.

Zusätzliche trägt, seit nun fünf Jahren, ein Fachaustausch zu frühkindlicher Bildung mit einer Partnerkindertagesstätte in Burkina Faso, durch gegenseitige Hospitationen, zum Blick über den Tellerrand bei. Der erste Kontakt nach Burkina Faso wurde 2003 durch einen der Väter initiiert. Daraus ergaben sich Begegnungen mit verschiedenen Bildungseinrichtungen und ein auch Jugendaustausch zwischen Medien-interessierten StudentInnen. Mit dem Centre d'Accueil de Jour Ma Basyii-ré, einer Krippeneinrichtung in Ouagadougou,

entwickelte sich die Idee eines Fachaustauschs zu frühkindlicher Bildung. Zurzeit gibt es sonst keine weitere Ausbildungsmöglichkeiten für KrippenerzieherInnen in Burkina Faso.

In diesem Jahr wurde dieser Fachaustausch sogar evaluiert und vor allem die Frage der Gleichberechtigung innerhalb der Partnerschaft reflektiert. „Ich war anfangs sehr skeptisch, ob eine Süd-Nord-Partnerschaft auf Augenhöhe überhaupt möglich ist“, berichtet Elke Straub, Mitglied im Leitungsteam. „Wir haben uns mit unseren Überlegenheitsgefühlen auseinandergesetzt und viel gelernt. Jetzt haben wir eine Sensibilität für Paternalismus entwickelt, mit der der Austausch eine gute Basis hat.“

Zum Jubiläum der Kita war Herr Hermann Yelkouny eingeladen, Vorstand in der Partnerkita und Initiator des Fachaustauschs. Herr Yelkouny berichtete bei einem Infoabend im September über die Bildungssituation in Burkina Faso, die er aus den Perspektiven eines Lehrers, Gewerkschafters und Schulgründers, sowohl im ländlichen Raum als auch in der Stadt genau beobachtet. „Es kommt nicht nur darauf an, möglichst viele Schulen zu bauen, sondern auf die die Bildungsqualität zu achten.“,



Herr Yelkouny mit Kindern des Kinderladens Maimouna

mannte Herr Yelkouny. „Die Reproduktion von vorgefertigtem Wissen motiviert und befähigt Kinder nicht, kreativ und visionär nach Lösungen zu suchen, um die Zukunft Afrikas selbstbestimmt zu gestalten.“ Zusammen mit Claus Reichelt vom Alternativen Wohlfahrtsverband SOAL gelang eine angeregte Diskussion über Bildungsmissstände weltweit, besonders bei der Frage nach Kinderrechten und Bildungschancen. In Deutschland entscheidet nach wie vor der soziokulturelle Hintergrund eines Kindes über seine Bildungskarriere. Kinder mit Migrationsgeschichte werden im deutschen Bildungssystem von Anfang an diskriminiert, einigte sich das Publikum. Daher gibt es noch einige Gründe, die Arbeit im Kinderladen Maimouna fortzusetzen.

www.maimounakila.de